

ökopädNEWS

INFORMATIONSDIENST UMWELTBILDUNG NR. 130, WWW.UMWELTBILDUNG.DE

Nachhaltigkeit Schule in der Stadt

Engagierte BürgerInnen können viel bewegen. Oft mangelt es jedoch an Nachwuchs. Die Bereitschaft, sich mit seiner Umgebung auseinanderzusetzen, will erlernt sein: Viele Schulen haben jetzt in der Stadtplanung einen neuen Lernort für die Nachhaltigkeit entdeckt.

In fast allen Bundesländern arbeiten Schulen am Thema „Gemeinsam für die nachhaltige Stadt“. Es ist Teil des Programmes der Bund-Länder-Kommission (BLK) „21 Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“. Die SchülerInnen informieren sich in Projekten über Themen der Stadtökologie, Siedlungsentwicklung, Verkehrsplanung, Freizeitgestaltung und öffentlichen Verwaltung und verlassen auch die Schule, um sich selbst ein Bild zu machen und ihre eigenen Vorstellungen gegenüber StadtplanerInnen und ExpertInnen zu vertreten. Die Schulen erklären damit „das gesamte Lebensumfeld der SchülerInnen zum Gegenstand der Umweltbildung“, wie es die Vorsitzende des BUND, Angelika Zahrt, in einem Interview ausdrückte.

Lernen von der Isar

In München gab ein Beschluss der Stadtväter den Anstoß für ein gemeinsames Stadt-Schul-Projekt: Aus der geradlinigen, betonierten Isar soll wieder ein voralpiner Wildfluss mit der Eigendynamik von Flussbett, Ufern und naturnahen Lebensräumen entstehen. Nun liegt das betroffene Flussstück nur wenige hundert Meter vom Thomas-Mann-Gymnasium in München entfernt und bietet einen ausgezeichneten Anlass für ein Projekt der ganzen Schule. Zahlreiche Unterrichtsfächer und Klassen lassen sich einbinden: Biologie-Themen werden fächerübergreifend behandelt, in Deutsch schreiben die SchülerInnen Erlebnisberichte, Phantasie-Erzählungen und Gedichte, in Kunst fertigen sie Zeichnungen an, im Rahmen des Physikunterrichts befassen sie sich mit Strömung, Druck und Deichbefestigung und der Erdkunde- und Wirtschaftsunterricht handelt von der Stadt als Freizeit- und Erholungsraum. Daneben kommen die SchülerInnen immer wieder an den Fluss und entde-

cken, welche Fortschritte die Renaturierungsarbeiten machen. So sammeln sie vielfältige Eindrücke, gewinnen an Selbstvertrauen und werden selbst zu ExpertInnen, die Empfehlungen für die Ufergestaltung geben können.

Schülerinnen als Stadtführer

Eberswalde liegt in der Nähe von Berlin. Seine vielen Plattenbausiedlungen sind nicht gerade ein Schmuckstück für den Ort. Dennoch hat Eberswalde auch Interessantes zu bieten, zum Beispiel ein vor über dreihundert Jahren gegründetes Messingwerk mit einer dazugehörigen Siedlung, die teilweise zerfällt und teilweise in ein neues Wohngebiet umgewandelt werden soll. Für die LehrerInnen der Albert-Einstein-Gesamtschule drängte sich das Thema „Industrielle Revolution und die soziale Frage“ hier geradezu auf. Die SchülerInnen erarbeiteten eine Fotodokumentation und führten Umfragen bei BürgerInnen und Recherchen in Museen und Archiven durch. Schließlich stellten sie ihre Ergebnisse im Arbeitskreis „Bildung“ der lokalen Agenda 21 vor und veranstalteten ein Kolloquium, auf dem sie über ihre Erfahrungen und Ergebnisse berichteten. Ein besonderer Erfolg war das Engagement von zwei bislang als schwach eingestuften Schülerinnen, die eine Führung mit Programm über das Gelände der Messingwerksiedlung organisierten, von der alle beeindruckt waren.

Partner Umweltzentrum

Unter dem Thema „Nachhaltig leben in der Stadt“ organisierte die Naturerkundungsstation Wolfsburg verschiedene Projekt-tage für Schulen. Im Projekt „Ökologische Stadtplanung“ erstellten mehrere elfte Klassen dreidimensionale Planungsmodelle zu verschiedenen Bebauungsgebiete-

ten. Danach präsentierten die SchülerInnen ihre Entwürfe verschiedenen ExpertInnen, darunter dem Stadtplaner der Bauverwaltung, einem Vertreter der örtlichen Umweltverbände und dem Architekten, der für den Planungsentwurf zuständig war. Deren sich zum Teil widersprechende Aussagen zeigten den SchülerInnen deutlich, dass es keinen „richtigen“ Plan, sondern nur unterschiedliche Beurteilungsmaßstäbe gibt. Die SchülerInnen wurden von den ExpertInnen ernst genommen und konnten durch ihre Arbeit Einblicke in Sachzwänge und die Komplexität der Planungsabläufe gewinnen. Bei diesem Projekt war die Unterstützung durch das regionale Umweltzentrum ausschlaggebend für den Erfolg der gelungenen Integration des Themas in den Unterricht. Die SchülerInnen setzten sich nicht nur intensiv mit der Entwicklung der Stadt, in der sie leben, auseinander. Sie erfuhren selbst, wie eine Partizipation im kommunalen Umfeld möglich ist.

Diese drei Beispiele vermitteln einen kleinen Eindruck davon, wie sich die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung mit dem Engagement für das städtische Umfeld verbinden kann. Schulen profitieren von einer Öffnung zur Stadt(-planung) in vielfältiger Weise. Durch den fächerübergreifenden Ansatz erfüllen sie zugleich einige Forderungen aus der PISA-Studie.

Tobias Thiele

→ Weitere Informationen: www.blk21.de

Das Themenheft „Schule in der Stadt“ der Zeitschrift „21“ kann für 8 Euro zzgl. Versand bestellt werden. BEZUG: pan adress, Semmelweisstr. 8, D-82152 Planegg, Fon ++49/(0)89/857091-55, Fax -31, E-Mail oekom@pan-adress.de, www.oekom.de

Zum Autor: Tobias Thiele ist verantwortlicher Redakteur der „21 – das Leben gestalten lernen“. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen neben der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und der Tätigkeit als Hochschuldozent für innovative Lehr- und Lernformen im Bereich der Auseinandersetzung indigener Völker mit den Auswirkungen von Globalisierungsprozessen.

Praxistipp

Für eilige News

Die Website www.umweltbildung.de erfreut sich wachsender Beliebtheit. Immer mehr Menschen nutzen die Möglichkeit, ihre Veranstaltung in den ANU-Terminkalender einzutragen oder melden sich als Abonnent der ANU-Mailingliste an. Wem es zu lange dauert, bis seine Information den Weg über den Schreibtisch der Redaktion in die ökopädNEWS gefunden hat, kann auch den Service des „NEWS-Tickers“ nutzen. Er läuft auf der Internet-Startseite im unteren Bildrand durch und ist wohl die schnellste Möglichkeit, aktuelle Meldungen ins Netz zu stellen. Einfach eine Mail an den Webmaster schicken oder sich ein Passwort besorgen und selbst loslegen. Rinschauen – und ab die Post.

→ Kontakt: netzwerk@anu.de, www.umweltbildung.de

Aus der ANU

Tagung im Internet

Im April dieses Jahres führte das Projektteam ANU2000 die Tagung „Bildung mit Qualität. Qualitätsmanagement als Chance für Umweltzentren“ durch. Die Dokumentation mit den Vorträgen und vielen Fotos kann nun auch im Internet eingesehen werden.

→ Kontakt: Birgit Paulsen, ANU 2000, c/o LBV, Eisvogelweg 1, D-91161 Hilpoltstein, Fon ++49/(0) 9174/4775-79, Fax -75, E-Mail info@anu2000.de, www.anu2000.de

Neue Materialien

Besser leben durch Umweltschutz

Die wesentlichsten Ergebnisse der Studie „Nachhaltige Entwicklung in Deutschland – Die Zukunft dauerhaft umweltgerecht gestalten“ sind in einer ausgezeichneten Kurzfassung unter dem Titel „Besser leben durch Umweltschutz“ erschienen. Vorge stellt werden die Bereiche Energienutzung und Klimaschutz, Nahrungsmittelproduktion, Mobilität, Tourismus und Ressourcenpolitik jeweils unter dem Blickwinkel verschiedener Zukunftsszenarien. Das „Status-Quo-Szenario“ stellt die Auswirkungen vor, was passiert, wenn nichts passiert. Das „Effizienz-Szenario“ meint, dass die Technik es schon richten wird. Und das Nachhaltigkeitsszenario beschreibt, was wir tun müssen, um wirklich nachhaltig zu leben.

→ Bezug auch in größeren Mengen kostenlos über: Umweltbundesamt, Postfach 330022, D-14191 Berlin oder per Internet über www.umweltbundesamt.de

Umweltbildung in Zahlen

Die Daten zur außerschulischen Umweltbildung in Deutschland liegen jetzt in einem Datenhandbuch vor. In einer von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Totalerhebung wurden im Jahre 1998 über 2850 Umweltbildungseinrichtungen, rund 650 repräsentativ ausgewählte pädagogische Mitarbeiter, 350 TeilnehmerInnen und 400 Personen aus der Bevölkerung quantitativ befragt. Erhoben wurden Daten über Standortbedingungen, Angebote, Zielpublikum, regionale Verankerung und Akzeptanz, Finanzen, Organisationsstruktur und Professionalität. Die Ergebnisse sind übersichtlich dargestellt und sollen der Fachöffentlichkeit als Diskussions-, Planungs-, Arbeits- und Referenzgrundlage dienen.

→ Giesel / de Haan / Rode / Schröter / Witte, „Außerschulische Umweltbildung in Zahlen – Die Evaluationsstudie der Deutschen Bundesstiftung Umwelt“, Erich Schmidt Verlag 2001

Barrierefrei die Natur erleben

Wie baut man einen Beobachtungsstand in der Natur, der auch mit dem Rollstuhl benutzbar ist? Wie konstruiert man einen Holzbohlenweg durch Salzwiesen oder durch Moorgelände, auf dem blinde Wanderer nicht abstürzen? Wie übersetzt man den Begriff „Nachhaltigkeit“ für Menschen mit Lernschwierigkeiten? Das Gemeinschaftsprojekt „Natur für alle!“ der Lebenshilfe Wittmund erarbeitet derzeit gemeinsam mit dem Regionalen Umweltzentrum Schortens verschiedene Materialien als Planungshilfen zur Barrierefreiheit.

→ BEZUG: Gegen Schutzgebühr ab Mitte August 2002 beim RUZ Schortens, Ginsterweg 10, D-26419 Schortens, E-Mail RUZ-Schortens@t-online.de

→ Weitere Informationen und Kontakt: Natur für alle! c/o JoB.-Medienbüro, Krantorweg 1, D-13503 Berlin, Fon ++49/(0)30/4317716, www.job-medienbuero.de, E-Mail HGH-Si@t-online.de

Europäische Öko-Job-Börse

Wer einen Job, ein Praktikum oder einen Zivildienstplatz weltweit sucht, wird hier fündig. Die Öko-Job-Börse bietet ein Faltblatt mit mehr als 15 verschiedenen Büchern an. Darunter befindet sich auch der Ratgeber „Freiwilligendienste in Europa und Übersee“ mit über 130 internationalen Adressen von Trägern unterschiedlicher Angebote, die vom Freiwilligen Sozialen Jahr und dem europäischen Freiwilligendienst bis zum Missionar auf Zeit reichen. Neben Übersichtsgrafiken zu den Ländern werden auch Hilfen zur Bewer-



Städtische Schule raumorientiert

Nicht für die Schule, fürs Leben lernen wir. Und das Leben spielt sich für mehr als die Hälfte der Menschheit heutzutage in Städten oder deren Randgebieten ab. Deshalb ist es besonders wichtig, dass sich die Schulen am städtischen Raum orientieren. Die Integration der entsprechenden Themen in den Unterricht ist der Schwerpunkt der neuen 21.

Aus aktuellem Anlass behandelt das Heft als zweiten Schwerpunkt den Erdgipfel in Johannesburg. Weiterhin finden Sie wie gewohnt den Materialteil mit stadtspezifischen Schulprojekten sowie das Diskussionsforum mit Perspektiven von Stadt und Öffentlichkeit.



Das Leben gestalten lernen.

Jahresabo 30,00 €
 Einzelheft 8,00 €
 ökom Verlag, Waltherstraße 29,
 D-80337 München
 Fon: ++49/(0)89/544184-0
 Fax: ++49/(0)89/544184-49
 E-Mail: kontakt@oekom.de

www.oekom.de

bung, Finanzierung und Vorbereitung sowie Adressen von Ehemaligen-Organisationen geboten.

→ Kontakt: Europäische Öko-Job-Börse, Turmstr. 14a, D-23843 Bad Oldesloe, Fon ++49/(0)4531/4512, Fax 7116, E-Mail jup@inihaus.de, www.oekojobs.de, www.ecojobs.de

Artenschutz Biber

Nachdem der Bestand an Bibern in Deutschland 1952 auf einen Tiefstand von nur 200 Tieren abgesunken war, konnte er sich durch gezielte Schutzmaßnahmen wieder auf etwa 3000 Tiere erholen. Inzwischen gibt es auch eine wachsende Population mit etwa 120 Bibern in Hessen. Die Naturschutzjugend hat deshalb eine kleine Broschüre erarbeitet, die eine gelungene Kombination von Naturerlebnis, Naturkunde, ökologischer Bildung und Spiel rund um den Biber bietet, darunter den Biber-Nagewettstreit, eine Biberpirsch und Gruppenstunden-Programme.

→ Kontakt: Naju Hessen, Garbenheimer Str. 32, D-35578 Wetzlar, Fon ++49/(0)6441/946903, E-Mail mail@naju-hessen.de, www.naju-hessen.de

Neues Naturmärchenbuch

„Die kleine Hexe Duftnäschen“ ist kaum größer als eine Hummel. Sie erlebt viele aufregende Abenteuer in der Natur. Die 35 abgeschlossenen Märchengeschichten vermitteln kindgerecht spannend und detailreich aus einer ganz anderen Sicht viel Wissenswertes über Tiere und Pflanzen unserer Heimat. Zahlreiche Bilder illustrieren die Handlung und regen zum Selbstlesen an. Im Anhang finden sich Bastelanleitungen und Rezepte zum Ausprobieren.

→ BEZUG: Alfred Beermann und Rita Lüder, „Die kleine Hexe Duftnäschen“, 160 Seiten, Verlag EchinoMedia, 14,80 Euro, ISBN 3-9807629-1-2

Führer für Meck-Pomm

Die dritte, überarbeitete Ausgabe des Umweltbildungsführers für Stralsund und Mecklenburg-Vorpommern enthält 400 konkrete Unterstützungsangebote zur Umweltbildung. Vorgestellt werden Exkursionsziele und Projekte, Ausstellungen und Leihstellen für Materialien. Die Informationen können auch über das Internet abgerufen werden. Hier finden sich auch viele interessante Links und Praxistipps.

→ Kontakt: Umweltbüro Nord e.V., Katharinenberg 35, D-18439 Stralsund, Fon/Fax ++49/(0)3831/703838, E-Mail Tilman.Langner@umweltschulen.de, www.umweltschulen.de/ubf/ubf.html

Lernprogramm Energie

Im Saarland gibt es jetzt ein Lernprogramm für den interessierten erwachsenen Laien zum Thema Energie mit dem Schwerpunkt Erneuerbare Energien und Handeln im Alltag. Es wurde im Rahmen des Forschungsprojektes der Deutschen Forschungsgemeinschaft „Förderung Ökologischer Kompetenz“ entwickelt. Neben einer systematischen gibt es auch eine problemorientierte Fassung, in der eine Frau namens Gaby eine CO₂-Spar-Wette eingeht und – trotz größerer Probleme – auch gewinnt. Das Lernprogramm ist im Internet abrufbar oder gegen den Selbstkostenpreis von 2,50 Euro erhältlich.

→ Kontakt: Michael Bilharz, Fon ++41/(0)71224/2591 oder ++49/(0)941/2802621, E-Mail bilharz@lmu.de, www.uni-saarland.de/faks/j/graesel/forschung/projekte2.htm

Nachwachsende Rohstoffe

Der Ordner zum Thema nachwachsende Rohstoffe enthält neben Fachinformationen zu insgesamt 16 Themenbausteinen viele Folien, Arbeitsblätter, Kopiervorlagen und Experimente, die für den Unterricht in der Sekundarstufe I und II geeignet sind. Von Pflanzenöl-Treibstoffen, Holz und Biogas bis hin zu Hanf und Flachs werden verschiedene Rohstoffe erläutert. Außerdem sind Adressen für Exkursionsziele in Bayern – zum Beispiel Biomasseheizwerke oder Textilunternehmen mit Flachsverarbeitung – aufgeführt.

→ Benz, M./Scharf, K.-H./Weber, T. (Hrsg.): Nachwachsende Rohstoffe, 2001. BEZUG: Gegen 23,30 Euro bei C.A.R.M.E.N. e.V. / Centrales Agrar-Rohstoff-Marketing und Entwicklungs-Netzwerk, Fon ++49/(0)9421/960.300, E-Mail contact@carmen-ev.de, www.carmen-ev.de

Foliensatz „Öfi“

Eine gelungene Folienserie mit Begleittext und Berechnungstabellen zum Ökologischen Fußabdruck hat Matthias Schnauss in Berlin gemeinsam mit der Grünen Liga und KATE erarbeitet. Zwar beziehen sich die Zahlen auf eine Person in Berlin, aber die Hintergrundinformationen, Grundlagen und Tipps zur Reduzierung des eigenen Fußabdrucks können überall eingesetzt werden. Alle Materialien stehen im Internet als Download zur Verfügung.

→ www.agenda21berlin.de/fussabdruck/

Plattform Umweltbildung

Der Verein Ökopjekt MobilSpiel e.V. gibt mit der neuen Broschüre „Plattform Umweltbildung in München“ ein gutes Zeugnis für eine lebendige und vielfältige Um-

welt- und Nachhaltigkeitsbildung in der Landeshauptstadt ab. Vorgestellt werden Einrichtungen der Umweltbildung mit ihren inhaltlichen Schwerpunkten. Die gelungene Broschüre verdeutlicht sehr schön, unter welchen nachhaltigen Leitideen, Zielsetzungen und Rahmenbedingungen Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung in München im Kinder- und Jugendbereich steht.

→ Kontakt: Ökopjekt – MobilSpiel e.V., Welsnerstr. 15, D-81373 München, Fon ++49/(0)89/7696025, E-Mail oekoprojekt@mobilspiel.de, www.mobilspiel.de/oekoprojekt

Neuer Blick auf die Welt

Wer die globalen Auswirkungen menschlichen Handelns auf unsere Umwelt und Natur quasi live verfolgen will, kann auf aktuelle Satellitenbilder der NASA zugreifen. Unter der Bezeichnung „Earth Observatory News“ finden sich im Internet regelmäßig neueste Bilder und Informationen, die sich ausgezeichnet im Unterricht verwenden lassen.

→ Kontakt: GLOBE-Germany, D.Kaack, Bundesprojektleiter Pädagogik, E-Mail DDD-Science@t-online.de, <http://earthobservatory.nasa.gov/Study>

Nord-Süd-Projekte an Schulen

Der Verein Initiativen Partnerschaft Dritte Welt berät und fördert den Aufbau von schulischen und außerschulischen Nord-Süd-Partnerschaften. In Zusammenarbeit mit dem niedersächsischen Landesinstitut für Schulentwicklung und Bildung (NLI) wurden sechs Partnerschaften von Schulen dokumentiert und Ziele und Form der Zusammenarbeit verdeutlicht. Interkulturelles und Globales Lernen sollten bereits in der Grundschule geweckt werden, damit Erfahrungen möglich werden, die von Toleranz, Friedfertigkeit und gemeinsamer Verantwortung geprägt sind.

→ Kontakt: VIPILL, Jos Schnurer, Immelmanstr. 40, D-31137 Hildesheim, Fon ++49/(0)5121/59124, E-Mail jos@schnurer.de, www.nibis.ni.schule.de/ikb

Wirksame Effizienz-Kampagnen

Die Energiestiftung Schleswig-Holstein zeigt in ihrem Jahresbericht 2001 auf, wie man effiziente Technologien, Wirtschaft und Verbraucherschutz erfolgreich vermarkten kann. Gelungene Kampagnen, wie die „Stand-by-Kampagne“, die „Schlauchlicht-Kampagne“ oder der Radwanderführer „Voller Energie durch die Probstei“ stärkten das Bewusstsein in der Bevölkerung für Energieeinsparpotenziale. Das Projekt „Emissionshandel Nord“

bietet Unternehmen den Einstieg in den weltweiten Emissionshandel und dadurch einen Wettbewerbsvorteil. Durch die Förderung von Schulen und Tourismusegebäuden in Passivhausbauweise wird zukunftsfähige Technik erlebbar gemacht.

→ Kontakt: Energiestiftung Schleswig-Holstein, Katrin Blechschmidt, Dänische Str. 3-9, D-24103 Kiel, Fon ++49/4319805-850, Fax -699, E-Mail k.blechschmidt@essh.de, www.energiestiftung.de

Nachhaltigkeit erklären

Das österreichische FORUM Umweltbildung startete einen neuen monatlichen Newsletter, um das sperrige Wort „Nachhaltigkeit“ verständlich in Szene zu setzen. Die Website www.nachhaltigkeit.at erläutert Probleme und bietet Lösungsansätze bei der Vermittlung der Inhalte, ExpertInnen aus Kommunikationsagenturen, Projektorganisationen und Unternehmen stellen ihre Positionen dar. Daneben können Projekte und Informationen über Initiativen abgerufen werden.

→ Kontakt: www.nachhaltigebildung.at

Stadtplanung von unten

Eine Dokumentation mit dem Titel „Stadt entwickeln – Natur erhalten“ hat der Landesverband Hamburg der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald herausgegeben. Sie zeigt anschaulich, wie sich BürgerInnen sehr erfolgreich in die lokale Agenda 21 eingebracht haben, indem sie sich über mehrere Jahre für die Rettung einer Feldflur im Bezirk Eimsbüttel in Hamburg engagierten und die naturverträgliche Gestaltung eines Bebauungsplanes durchsetzen konnten.

→ BEZUG: Gegen 10 Euro bei SDW, Monika Mura, Fon ++49/(0)40/530556-0, Fax -18, E-Mail sdw@wald.de, www.wald.de/sdw

Neue Weiterbildungen

Ausbildung Regionalmanager

Das Europäische Institut für postgraduale Bildung an der Technischen Universität Dresden (EIPOS) bietet in Dresden gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien den dreisemestrigen postgradualen Universitätslehrgang „Master of Advanced Studies (Regional Management)“ an. Zu den Aufgabenfeldern des Regionalmanagers gehören unter anderem die Erarbeitung von Leitbildern, die Initiierung von Entwicklungsprozessen, die Vernetzung regionaler Ressourcen sowie die Sicherung und Moderation von Projekten.

→ Kontakt: www.eipos.de/eipos/weiterbildung/urm/angebote/wbv6120.htm

Biosphärenbildung vor Ort

Unter dem Titel „Biosphärenbildung“ können Studierende in Münster in jedem Sommersemester an drei einwöchigen Exkursionen in das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin teilnehmen. Ziel des Lehrganges mit dreitägiger Nachbereitung ist es, den Gedanken der Nachhaltigkeit in der Praxis anhand von Projekten und ihrer pädagogischen Vermittlung kennenzulernen. Inhalte sind Naturerlebnisswanderungen, der Besuch einer Waldschule und eines Schulbauernhofes, die Planung und Durchführung von Boden- und Gewässeruntersuchungen mit Kindern, naturbezogene Spiele und die Diskussion über die Natur als neue Moral und Ethik sowie ökologische Vollwerternährung.

→ Kontakt: Prof. Dr. Peter Heitkämper, Institut für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik, Bispinghof 5/6, D-48143 Münster, Fon ++49/(0)251/8329193, E-Mail biosph@uni-muenster.de, www.biosphaerenbildung.de

Zehn Jahre grüne Hochschule

Die Fachhochschule Eberswalde feierte im Mai ihr zehnjähriges Bestehen. Diese Einrichtung ist quasi die einzige „grüne“ Hochschule in Deutschland mit verschiedenen Fachbereichen, darunter Forstwirtschaft, Nachhaltiger Tourismus und Wirtschaft. Die Studiengänge sind konsequent auf dauerhaft umweltverträgliche Entwicklung und Nachhaltigkeit ausgerichtet und sehr praxisorientiert. Umweltbildung wird als Teilgebiet des Studiengangs Landschaftsnutzung und Naturschutz unterrichtet.

→ Kontakt: FH Eberswalde, Prof. Dr. N.Jung, FB Landschaftsnutzung und Naturschutz, Ebertstr.28, D-16225 Eberswalde, Fon ++49/(0)3334/ 657311, Fax 236316, E-Mail njung@fh-eberswalde.de, www.fh-eberswalde.de/lanu/

Nachhaltigkeits-Events

Europäische Umweltbildungskonferenz

Die Cooperation for Environmental Education in Europe (CEEE) ist ein Netzwerk für die europäische Umweltbildung, das den Erfahrungsaustausch untereinander organisieren und verbessern will. Bereits zum achten Mal seit 1988 veranstaltet CEEE eine internationale Konferenz, die diesmal vom 10. bis 14. September 2002 in Gent, Belgien stattfinden wird. Bei der diesjährigen Veranstaltung steht das Thema „learning for a sustainable future: the role of communication, ethics and social learning in environmental education“ in Mittelpunkt. Außerdem wird die Bildung

eines Dachverbandes für die europäische Umweltbildung angeregt. Die ANU präsentierte auf der letzten Veranstaltung im September 2000 in Italien mit großem Erfolg das ANU-Netzwerk und den Internetauftritt unter www.umweltbildung.de.

→ Kontakt: CEEE Gent2002 Conference secretariat, Province East Flanders, Department of Environmental Education, De Kaaihoeve, Oude Scheldestraat 16, B-9630 Zwalm (Meilegem), Belgium, E-Mail: cee2002@oost-vlaanderen.be, www.cee2002.be

Waldtheater-Workshop

Seitdem 1994 der Forstwirtschaftsmeister Roland Bolljahn in Müllrose das erste Waldtheater durchführte, konnte sich die Idee bundesweit durchsetzen. Der Arbeitskreis Waldpädagogik des Bundesverbandes der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) koordiniert die Aktivitäten bundesweit und lädt vom 1. bis 3. November 2002 zu einem Workshop nach Hamburg ein. Zum Thema „Integration von ausländischen Schülern durch die Methode des Waldtheaters“ finden Fachvorträge sowie verschiedene Arbeitsgruppen zum Maskenbau, Bühnenbau und Waldmärchen statt. Eingeladen sind Wald- und TheaterpädagogInnen und alle Mitarbei-

WARUM

schon auf kleinen Flächen in Südamerika mehr Pflanzenarten gedeihen, als in ganz Deutschland - erfahren Sie bei uns!



Name:
Straße:
PLZ, Ort:
Tel.-Nr.:

INKA e.V., Gravellostr. 6, 81667 München, Tel. 089/45911919, <http://www.inka-ev.de>

<http://www.inka-ev.de>
VIELFALT
TROPISCHER BERGWÄLDER

terInnen von Umweltzentren und Waldschulen, die selbst ein Waldtheater einrichten möchten.

→ Kontakt: SDW Landesverband Hamburg e.V., Cordula Bier, Lokstedter Holt 46, D-22453 Hamburg, Fon ++49/(0)40/530556-12, Fax -18, E-Mail bier@wald.de

Nachhaltige Universitäten 2002

Am 25. Oktober veranstaltet das FORUM Umweltbildung in Österreich im Festsaal der Bank Austria die Tagung „Nachhaltige Universitäten 2002“. Vor dem Hintergrund des Weltgipfels in Johannesburg wird es Ziel der Tagung sein, einen Blick auf die neuen Herausforderungen und Rahmenbedingungen für nachhaltige Universitäten zu werfen. Außerdem sollen der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung in Österreich zum Thema Nachhaltigkeit verbessert werden.

→ Kontakt: Programm und Online-Anmeldung unter www.umweltbildung.at/cgi-bin/veranstaltung/details.pl?id=1997220

Umweltbildung für Lehrer

Gegenwärtig werden in 15 Regionen der Schweiz Pädagogische Hochschulen und Institute aufgebaut. Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft / BUWAL erteilt der Stiftung Umweltbildung Schweiz / SUB den Auftrag zu prüfen, wie Umweltbildung in die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften dauerhaft integriert werden kann. Geplant sind der Aufbau eines Netzwerkes zwischen den Hochschulplanern, die Erstellung eines didaktischen Konzepts, die Einrichtung einer Kurs- und Kompetenzbörse für Umweltbildung und die Sammlung von Modulen zur Umweltbildung.

→ Kontakt: SUB, Rebergstr. 6, CH-4800 Zofingen, Fon ++41/(0)62/7468120, Fax 7515870, E-Mail sub.zofingen@bluewin.ch

Umwelt-Zirkus-Spektakel

Im fränkischen Bamberg entstand das erste „Umwelt-Zirkus-Spektakel“ aus einer Fusion von Jugendhilfe und Umweltbildung. Im Internet kann nun die Geschichte dieses interessanten Projekts mit vielen Bildern eingesehen werden. Der Zirkus hat im Sommer mehrere Auftritte, kann aber auch für Gastspiele gebucht werden.

→ Kontakt: Richard Häusler, VHS, Griesstr. 27, D-85567 Grafing, Fon ++49/(0)8092/8195-15, Fax -55, E-Mail r.haeusler@vhs-grafing.de, www.tuwas-agenda.de

In die Zukunft flößen

Die Zukunft ist ein Abenteuer, an dem sich alle beteiligen können und sollen. So lautete das Motto des Zukunfts-Floßes, das am 18. Mai in Braunschweig mit Ziel Berlin startete. Entlang der Route wurden Erwachsene und Schüler auf dem „schwimmenden Klassenzimmer“ über Nachhaltigkeit informiert und mit Hilfe einer elektronischen „Flaschenpost“-Aktion spielerisch an Zukunftsthemen herangeführt. Eine eigens konzipierte Website soll zu einer jugendorientierten Zukunftsplattform ausgebaut werden. Das future-raft war auf der Expo2000 in Hannover erdacht worden und sollte auf Dauer in Berlin bleiben, wurde aber Anfang Mai leider von Unbekannten zerstört. Die Tour musste deshalb auf einem anderen Schiff fortgesetzt werden.

→ Kontakt: Positive Nett-Works e.V., Jörg Lohmann, Fon ++49/(0)511/98876-03, Fax -05, E-Mail joy@future-raft.net, www.future-raft.net

Bike+10

Etwa 500 Jugendliche aus sieben europäischen Ländern machen sich am 1. August per Rad auf den Weg nach Göttingen. „Wir haben keine Lust, auf die spärlichen Bemühungen von Politikern zu warten. Wir wollen handeln“, erklärt Stefan Förster, einer der Koordinatoren der Sternfahrt. Auf ihrer Route befassen sich die TeilnehmerInnen mit Umweltproblemen und dem Nachhaltigkeitsprozess und führen öffentlichkeitswirksame Aktionen durch. Mit dabei sind TeilnehmerInnen aus Deutschland, Polen und Tschechien.

→ Kontakt: Koordinationsteam in Berlin, Fon ++49/(0)30/797066-10, Fax -20, E-Mail info@bike10.org, www.bike10.org

Recyclingpapier in Schulen

Die Deutschen sind weltweit Spitzenreiter beim Papierverbrauch. Rund 230 Kilogramm verbraucht jeder Bundesbürger pro Jahr. Eine Ressourcenverschwendung auf Kosten der Wälder, die nicht sein müsste. Recyclingpapier ist eine prima Alternative. ROBIN WOOD hat im Frühjahr die Kampagne „Initiative 2000 plus – Schulmaterialien aus Recyclingpapier“ in Brandenburg gestartet mit dem Ziel, mindestens 250 Schulklassen dafür zu gewinnen, auf Recyclingpapier umzusteigen. Nun sollen auch Schulen aus anderen Bundesländern für die Kampagne gewonnen werden.

→ Kontakt: ROBIN WOOD, Angelika Krumm, Fon ++49/(0)3332/252010 E-Mail presse@robinwood.de, www.robinwood.de

Ziellos im Sommerurlaub?

Dieses Projekt könnte etwas Abwechslung in den Sommerurlaub bringen: Ziel ist es, die Kreuzungspunkte aller ganzzahligen Längen- und Breitengrade auf der Welt zu besuchen, zu fotografieren und dann ins Internet zu stellen. Die verrückte Idee stammt natürlich aus den USA. Hier können bereits eine ganze Reihe solcher Orte bestaunt werden.

→ Kontakt: <http://confluence.org/>



Stiftung
Umweltbildung
Schweiz
Rebergstrasse 6
4800 Zofingen
Tel. 062 746 81 20
Fax 062 751 58 70
www.umweltbildung.ch/mezu

Natur im Kindergarten

Zielpublikum: Fachleute, Laien, Aktive.
Gesamturteil: Empfohlen.

Die Loseblattsammlung dokumentiert das Modellprojekt „Natur-Kinder-Garten“ in Nordrhein-Westfalen. Beteiligte waren ein Kindergarten sowie Fachleute der Lehrerbildung und der Landschaftsarchitektur. Die Mappe richtet sich an alle, denen eine gesunde Lebenswelt wichtig ist: Eltern, Lehrkräfte, Politiker, Firmen, Stiftungen. Das erste Kapitel beleuchtet die Bedeutung einer erlebnis- und erfahrungsreichen Umwelt für Kinder. Dann wird Schritt für Schritt der Weg zum Natur-Kinder-Garten aufgezeigt.

Beurteilung: Wer die Absicht hat, einen öden Kindergarten umzugestalten, hat jetzt keine Ausrede mehr. Die Beratungsmappe gibt zu jedem der nötigen Schritte die erforderlichen Tipps und Informationen. Anleitungen zu einzelnen Gestaltungselementen fehlen allerdings. Dazu ist ja bereits viel geschrieben und auch besprochen worden. Die Mappe versagt für Schweizer LeserInnen, wenn der Gang durch die Institutionen besprochen wird. Hier zeigen sich die Unterschiede zur bundesdeutschen Administration. Die Kenntnisse des lokalen Beziehungsgeflechts, gezieltes Lobbying, aber auch Mut und Hartnäckigkeit können dieses Manko wettmachen.

Christoph Vogel

→ Biologische Station Kreis Recklinghausen e.V. u.a. (Hrsg.): Beratungsmappe Natur rund um den Kindergarten. Ideen für Kindergartenalltag und Ausbildung. Recklinghausen: Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW 2000, 86 S.; 5,00 Franken/ 2,50 Euro

15.08.2002, Wadelsdorf/Mecklenburg-Vorpommern

Waldpädagogisches Lehrerseminar. Zum Thema Baum in der Grundschule Wadelsdorf.

Kontakt: Frau Herter, Fon ++49/(0)33764720539

18.8. – 25.8.2002, Cursdorf/Thüringen

Permakultur – Leben und Arbeiten mit der Natur. Einführungskurs mit Planspielen, Vorträgen, Exkursionen sowie sinnlichen und praktischen Elementen.

Kontakt: ELAN e.V. – Erleben und Lernen durch Abenteuer in der Natur, Fon ++49/(0)36705/62124, E-Mail elanev@gmx.de, www.elanev.de

21.08.2002, Müllrose/Mecklenburg-Vorpommern

Mit Kindern in den Wald. Waldpädagogische Fortbildung.

Kontakt: Forstschule Finkenkrug, Fon ++49/(0)3322/243748

1.9.2002, Hankensbüttel/Niedersachsen

Spurensucherseminar zum Fischotter. Einweisung für Naturschutzfachleute und Otterfreunde in die verschiedenen Methoden der Verbreitungserhebung und Lebensweise des Fischotters.

Kontakt: Aktion Fischotterschutz e.V., Fon ++49/(0)5832/98080, E-Mail afs@otterzentrum.de

1.9.2002, Flörsheim/Weilbach, Hessen

Geologischer Tag. Mit Ausstellung, Mineralienmarkt, Steine-Werkstatt für Kinder, Radtouren in die Umgebung.

Kontakt: Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Fon ++49/(0)6145/936360, E-Mail naturschutzhaus@weilbacher-kiesgruben.de

13.9.2002, Neumünster/Schleswig-Holstein

Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein. Expertenworkshop mit dem Umweltministerium und der ANU. Weitere Veranstaltungen am 15.11. und 4.12.2002.

Kontakt: Akademie für Natur und Umwelt, Carlstr. 169, D-24537 Neumünster, Fon ++49/(0)4321/9071-0, Fax -32, E-Mail zentrale@umweltakademie-sh.de, www.umweltakademie-sh.de

14.9.2002, Alheim-Licherode, Hessen

Betreten erwünscht. Gestaltung naturnaher Spielflächen für Kinder. Umgestaltung einer

ehemals landwirtschaftlichen Fläche zur ökologischen Lern- und Erlebnislandschaft.

Kontakt: Ökologisches Schullandheim und Tagungshaus Licherode, Fon ++49/(0)5664/9486-0 Fax -40, E-Mail oekonetz.licherode@t-online.de

15.9. Erlangen-Tennenlohe/Bayern

Waldfest – 250 Jahre Bayerische Staatsforstverwaltung. Mit Stockroden, Zapfenpflücken und Baumfällung. Einweihung des neuen Besuchergebäudes am Walderlebniszentrum.

Kontakt: Walderlebniszentrum Tennenlohe, Fon ++49/(0)9131/604640, E-Mail fowez-tenn@t-online.de, www.geocities.com/wezfrende

16.-19.9.2002, Falkenhagen/Brandenburg

Deutsch-polnischer Workshop „Grüne Schule“ Mit Sprachkurs und Exkursionen in West und Ost.

Kontakt: Landeslehrstätte für Naturschutz und Landschaftspflege „Oderberge Lebus“, D-15326 Lebus, Fon ++49/(0)33604/5500, Fax 5501, E-Mail monika.tornow@lua.brandenburg.de



Weitere Termine finden Sie unter www.umweltbildung.de, dort können Sie Ihre Umweltbildungstermine auch kostenlos selbst platzieren.

Mehr als graue Theorie

Zielpublikum: Unter- bis Oberstufe, Berufsschule. **Gesamturteil:** Sehr empfohlen. Der Hauptteil dieser Broschüre beinhaltet 20 Praxisbeispiele, die zeigen, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung konkret aussehen kann. Die erprobten Unterrichtsprojekte umfassen Ablauf, Bilanz und Anregungen. Eine kommentierte Medienliste, eine Checkliste und hilfreiche Adressen sind Hilfsmittel für weitere Schulprojekte.

Beurteilung: Die Broschüre ist keine Unterrichtseinheit. Sie liefert vielmehr Anregungen, wie aus nachhaltige Entwicklung in der Schule mehr als graue Theorie werden kann. Die beschriebenen Unterrichtsprojekte sind mannigfaltig bezüglich Methodik-Didaktik, Dauer und Themen und zeigen die Dreistufigkeit der Nachhaltigkeit sehr deutlich. Jedes Projekt wurde kritisch evaluiert und daraus die Bilanz gezogen. Initiative Personen finden wertvolle Informationen zur Planung eigener Vorhaben.

Irene Felchlin

→ Stiftung Bildung und Entwicklung (Hrsg.): Sorgen für morgen: 20 erprobte Unterrichtsprojekte zur nachhaltigen Entwicklung für alle Schulstufen. Zürich: Pestalozzianum 2001, 80 S.; ISBN 3-907526-91-0, Preis: Fr. 24.80

Einmischen erwünscht!

Zielpublikum: Oberstufe, Berufsschulen, Aktive. **Gesamturteil:** Empfohlen. In zehn Arbeitsschritten werden Jugendliche – analog dem amerikanischen Lernwerk „We the People...Project citizen“ – angeleitet, ein von ihnen ausgemachtes gesellschaftliches Problem projektartig anzugehen und einer Lösung zuzuführen. Sie erhalten konkrete Anleitungen, wie Informationen zu sammeln, Entscheidungsprozesse zu gestalten und Aktionspläne zu erstellen sind. Der ganze Prozess kann anschließend in einer Ausstellung dokumentiert werden. Im Serviceteil wird das nötige Rüstzeug mitgeliefert. Dazu gehören: eine Sammlung zweckdienlicher Adressen, eine Zusammenstellung möglicher politischer Aktionen und Partizipationsmöglichkeiten, ein Literaturverzeichnis sowie ein Glossar. **Beurteilung:** Frei nach dem Motto „Seid vernünftig – plant das Unvernünftige“ möchte die Arbeitsmappe zur politischen Einmischung anleiten. Die vorgeschlagenen Arbeitsschritte sind plausibel und gut erklärt. Die im Serviceteil enthaltenen Informationen sind umfassend, interessant und hilfreich, aber zum Teil nur auf deutsche Verhältnisse ausgerichtet. Die Gestaltung der Mappe ist mit zu vielen grafischen Elementen etwas zu dicht geraten.

Christoph Frommherz

→ Center for Civic Education/Koopmann, K.: Projekt: aktive Bürger. Sich demokratisch durchsetzen lernen. Eine Arbeitsmappe. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr 2002, 119 S.; ISBN 3-86072-668-4; 35,00 Franken/17,90 Euro



ökopädNEWS

IMPRESSUM

Herausgeber:

ANU-Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung
Bundesverband Deutschland e.V.

Redaktion:

Jürgen Forkel-Schubert
(verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;

Birgit Paulsen;
Ralf Behrens, Webmaster,
netzwerk@anu.de

c/o Hamburger Umweltzentrum
Karlsöhe, Karlshöhe 60d,
D-22175 Hamburg
Fon ++49/(0)40/76 61 80-56,
Fax -38, www.umweltbildung.de